

Unternehmensberatung McKinsey begeistert

# Krankenhäuser in Deutschland spitze!

Im internationalen Vergleich schneiden die deutschen Krankenhäuser sehr gut ab. Das sagt die Unternehmensberatungsfirma McKinsey. Sie hat in den vergangenen Jahren eine ganze Reihe von deutschen Krankenhäusern beraten. Nun wollten die Berater genauer wissen, wo die deutschen Krankenhäuser im Vergleich mit anderen Ländern stehen. Und das ist ihr Ergebnis:

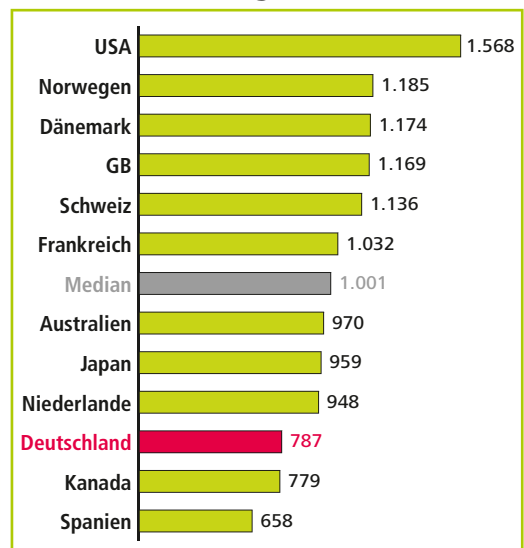
- 1 Bei Wirtschaftlichkeit und Kostengünstigkeit stehen die deutschen Krankenhäuser an der Spitze – auch wenn es noch Unterschiede zwischen den Krankenhäusern gibt.
- 2 Beste Noten gibt es bei der Breite des Angebots und der Zugänglichkeit der deutschen Krankenhäuser.
- 3 Die Qualität schätzt McKinsey als »angemessen« ein und beklagt, dass es dazu keine aussagekräftigen Vergleichsdaten gibt

**McKinsey:** »Es sollte von allen ... zuallererst anerkannt werden, dass die Wirtschaftlichkeit des deutschen Krankenhaussystems ganz wesentlich auf dem großen Engagement und der harten Arbeit aller in diesem Sektor Beschäftigten beruht – bei international vergleichsweise niedrigem Gehaltsniveau.

Zudem ist anzumerken, dass die hohe Produktivität der deutschen Krankenhäuser gewiss auch daraus resultiert, dass eine bisweilen noch suboptimale Ablauforganisation vielerorts mit hohem persönlichem Einsatz ausgeglichen wird.«

Quelle: Salfeld, Rainer u.a., Modernes Krankenhausmanagement, Berlin-Heidelberg-New-York 2007. Link: <http://www.mckinsey.de/>

### Krankenausgaben



Die Unternehmensberater wörtlich: »Die deutschen Krankenhäuser erweisen sich – als Gruppe – im internationalen Vergleich als sehr wirtschaftlich und äußerst effizient.« »International betrachtet ist der deutsche Krankenhaussektor mithin weit besser als sein Ruf. Vor allem der Vorwurf der Unwirtschaftlichkeit lässt sich pauschal nicht länger aufrechterhalten. Bislang ist allerdings noch ungeklärt, wie der Sektor zukunftssicher finanziert werden kann.«

Damit bestätigen die McKinsey-Leute die Positionen von ver.di: Die deutschen Krankenhäuser erhalten keine ausreichende Vergütung für ihre Leistungen und sie erhalten zu wenig Mittel für ihre Investitionen. Beide Probleme liegen nicht in den Krankenhäusern, sondern bei Bund (Vergütung für Krankenhausleistungen) und Ländern (Investitionen).



## Nirgendwo Personal so knapp wie in deutschen Krankenhäusern

Im Vergleich zu anderen Ländern gibt Deutschland für die Krankenhausversorgung pro Einwohnerin weniger aus als fast alle anderen Länder. Die Experten von McKinsey staunen: Nirgendwo sind die Kosten pro Fall geringer als in Deutschland (Deutschland 3.908 Euro, Durchschnitt der Industrieländer 6.942 Euro). Den Grund decken sie auch auf:

- Das Personal arbeitet hart und sehr produktiv.
- Beim Pflegepersonal ist Deutschland das Land mit der höchsten Personalproduktivität aller Industrieländer.
- Bei den Ärztinnen und Ärzten liegt Deutschland auf Platz zwei.
- Beim medizinisch-technischen Dienst liegt Deutschland im Durchschnitt.
- Bei den Servicediensten (Speiseversorgung, Wäscherei, Reinigung) und der Verwaltung seien die deutschen Krankenhäuser »auffallend produktiv«.

Was für McKinsey ein Maß für Produktivität ist (Patientinnen pro Beschäftigte), ist aus ver.di-Sicht gleichzeitig ein Maß für die Belastung. Die Studie bestätigt auch hier, was ver.di schon lange sagt: Der Personalabbau in den Krankenhäusern hat die Beschäftigten an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit getrieben. Die Zitrone ist ausgequetscht.

## Krankenhausbeschäftigte verdienen am wenigsten

Die niedrigen Fallkosten in Deutschland beruhen aber nicht nur auf der knappen Personalausstattung, sondern auch auf niedrigen Löhnen. McKinsey wörtlich: »Wenngleich die Beschäftigten in deutschen Krankenhäusern sehr viel leisten, verdienen sie keineswegs mehr als ihre Kollegen im Ausland.

Im Gegenteil: Die höchste Produktivität geht einher mit dem niedrigsten Gehaltsniveau.« Bei der Pflege liegt Deutschland mit 37.000 Euro pro Jahr im unteren Drittel der Industrieländer. Auch Ärztinnen und Ärzte verdienen im internationalen Vergleich wenig, sagen die Unternehmensberater. Allerdings stützen sie sich hierbei auf Daten, die veraltet sind und bei der Erhebung im ärztlichen Bereich auf falschen Daten beruhen.

## ver.di Zusammenfassung der McKinsey-Studie:

**Wenig Personal schuftet hart und billig!**

**BETEILIGT EUCH AN DER GEMEINSAMEN UNTERSCHRIFTENAKTION VON VER.DI UND DBFK: [WWW.PFLEGE-UNS-REICHTS.DE](http://WWW.PFLEGE-UNS-REICHTS.DE)**



### Beitrittserklärung

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

#### Ich möchte Mitglied werden ab

Monat/Jahr \_\_\_\_\_

#### Persönliche Daten:

Name | Vorname | Titel \_\_\_\_\_

Straße | Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ | Wohnort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Geburtsdatum \_\_\_\_\_

Staatsangehörigkeit \_\_\_\_\_

Geschlecht  weiblich  
 männlich

#### Beschäftigungsdaten:

- Arbeiter/in  Angestellte/r  
 Beamter/in  DO-Angestellte/r  
 Selbstständige/r  freie Mitarbeiter/in  
 Vollzeit  
 Teilzeit \_\_\_\_\_ Anzahl Wochenstunden  
 Wehr-/Zivildienst bis \_\_\_\_\_

Azubi-Volontär/in  
Referendar/in bis \_\_\_\_\_

Schüler/in-Student/in bis  
(ohne Arbeitseinkommen) \_\_\_\_\_

Praktikant/in bis \_\_\_\_\_

Altersteilzeit bis \_\_\_\_\_

Sonstige \_\_\_\_\_

Bin/war beschäftigt bei \_\_\_\_\_

(Betrieb | Dienststelle | Firma | Filiale)

Straße | Hausnummer im Betrieb \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

Personalnummer im Betrieb \_\_\_\_\_

Branche | ausgeübte Tätigkeit \_\_\_\_\_

Ich bin Meister/in-Techniker/in, Ingenieur/in

Ich war Mitglied der Gewerkschaft: \_\_\_\_\_

von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

#### Einzugsermächtigung

Ich bevollmächtige ver.di den jeweiligen satzungsgemäßen Beitrag bis auf Widerruf im Lastschriftinzugsverfahren einzuziehen

zur Monatsmitte  zum Monatsende

monatlich  vierteljährlich

halbjährlich  jährlich

oder im Lohn-/Gehaltsabzugsverfahren\* monatlich bei meinem Arbeitgeber einzuziehen. \*(nur möglich in ausgewählten Betrieben)

Name des Geldinstituts/Filiale (Ort) \_\_\_\_\_

Bankleitzahl | Kontonummer \_\_\_\_\_

Name Kontoinhaber/in (Bitte in Druckbuchstaben) \_\_\_\_\_

Datum | Unterschrift Kontoinhaber/in \_\_\_\_\_

Tarifvertrag \_\_\_\_\_

Tariff. Lohn- oder Gehaltsgruppe/ Besoldungsgruppe \_\_\_\_\_

Tätigkeits-/Berufsjahr, Lebensalterstufe \_\_\_\_\_

Regelmäßiger monatlicher Bruttoverdienst Euro \_\_\_\_\_

Monatsbeitrag: Euro \_\_\_\_\_

Der Mitgliedsbeitrag beträgt nach §14 der ver.di-Satzung pro Monat 1 % des regelmäßigen monatlichen Bruttoeinkommens. Für Rentner/innen, Pensionär/innen, Vorruheständler/innen, Krankengeldbezieher/innen und Erwerbslose beträgt der Monatsbeitrag 0,5 % des regelmäßigen Bruttoeinkommens. Der Mindestbeitrag beträgt Euro 2,50 monatlich. Für Hausfrauen/Hausmänner, Schüler/innen, Studierende, Wehr-/Zivildienstleistende, Erziehungsgeldempfänger/innen und Sozialhilfeempfänger/innen beträgt der Beitrag Euro 2,50 monatlich. Jedem Mitglied steht es frei, höhere Beiträge zu zahlen.

#### Datenschutz

Ich erkläre mich gemäß § 4a Abs. 1 und 3 BDSG einverstanden, dass meine Beschäftigungs- und Mitgliedschaftsverhältnis betreffenden Daten, deren Änderungen und Ergänzungen, im Rahmen der Zweckbestimmung meiner Gewerkschaftsmemberschaft und der Wahrnehmung gewerkschaftspolitischer Aufgaben elektronisch verarbeitet und genutzt werden. Ergänzend gelten die Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes in der jeweiligen Fassung.

Datum | Unterschrift \_\_\_\_\_

#### Werber/in:

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Mitgliedsnummer \_\_\_\_\_